

**Zeitschrift:** Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 38 (1965)

**Heft:** 11

**Vereinsnachrichten:** Der Fourier : officielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER FOURIER

Offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes



Zentralpräsident Fourier Fellmann Hans, Furrengasse 15, 6000 Luzern  
Ø Privat 041/2 60 46 Geschäft 041/2 13 60

Präsident der Zentraltechnischen Kommission Fourier Schaad Josef, Obermatt,  
6052 Hergiswil NW — Ø Privat 041/75 15 45 Geschäft 041/3 02 02

---

## Zentralvorstand

Der SFV hat leider wieder eines seiner verdienten Ehrenmitglieder verloren. Am 8. Oktober wurde in Kilchberg/ZH, Fourier *Weilenmann Paul* nach unerwartetem Hinschide zu Grabe getragen. Der Zentralvorstand hat seinem treuen Kameraden mit der Abordnung der Zentralfahne die letzte Ehre erwiesen. Eine Würdigung seiner Verdienste erfolgt in einem Nachruf. Wir entbieten den trauernden Angehörigen unser aufrichtiges Beileid.

Am 9. Oktober fanden in Luzern die Sitzungen des Zentralvorstandes und der Sektionspräsidenten statt. Erfreulicherweise waren alle 10 Sektionen durch ihre Präsidenten persönlich vertreten.

Im Anschluss an die 8 Tage zuvor anberaumte Konferenz der Technischen Kommission mit den technischen Leitern orientierte deren Präsident, Fourier Schaad Josef, über die Winterübung 1966 und die im Provisorium vorliegende Gestaltung des Wettkampfprogrammes an den Fouriertagen 1967 in Luzern.

Zentralpräsident Fourier Fellmann Hans gab seinerseits Kenntnis über die derzeitige Situation inbezug auf die Bemühungen des Verbandes zur Besserstellung unseres Grades. Die Versammlung hat mit Bedauern davon Kenntnis genommen, dass die Erfüllung unserer Postulate trotz wiederholter Zusicherungen nach wie vor hängig ist und dass u. a. ein vom 6. März 1964 datierter Antrag der Gruppe für Ausbildung an die KMV hinsichtlich Befreiung der höheren Uof. von der Inspektionspflicht unseres Wissens bis heute nicht entschieden wurde. Der Zentralvorstand liess sich die Ermächtigung zu weitern, ihm als geeignet erscheinenden Schritten in dieser Sache geben.

Auftragsgemäss hat der Zentralvorstand Vorschläge zur Abänderung einzelner Artikel der Zentralstatuten ausgearbeitet. Nach eingehender Aussprache und nach Antrag verschiedener Sektionen wurde ohne Gegenstimme beschlossen, vorderhand von einer Statutenrevision abzusehen. Über Details dieser Beratungen werden die Präsidenten in ihren Sektionen orientieren. Schliesslich nahmen die Tagungsteilnehmer von ersten Vorbereitungen im Hinblick auf die am 9.—11. Juni 1967 zur Durchführung gelangenden 16. Schweiz. Fouriertagen Kenntnis.

Am 11. Oktober erreichte uns die Nachricht vom unerwarteten Hinschide unseres ehemaligen Zentralkassiers, Fourier *Panchaud Louis, Lausanne*. Die ältern Kameraden erinnern sich noch des unermüdlichen Einsatzes des lieben Verstorbenen während der Amtsperiode der Section Romande Ende der Vierzigerjahre. Besondere Verdienste hat sich Kamerad Panchaud um das Zustandekommen der heute noch in Kraft stehenden Versicherungsverträge unseres Verbandes erworben. Als äusseres Zeichen unseres Dankes und unserer Anteilnahme haben wir an seinem Grabe einen Kranz niedergelegt.

---

## Der Militärkatalog — ein nützlicher Ratgeber für RS, WK und Kurse

Militärverlag Müller AG, 6442 Gersau — Ø 041/83 61 06

## Sektion Aargau

Präsident Fourier Woodtli Willi, Fliederweg 253, 4803 Vordemwald. Ø Privat 062 / 8 38 41 Geschäft 062 / 8 17 45  
Techn. Leiter Hptm. Schafelberger H., Kilchbergstr. 4, 4800 Zofingen. Ø Privat 062 / 8 50 05 Geschäft 062 / 8 26 22

Stammtisch in Aarau Mittwoch, 24. November Restaurant Gais  
Stammtisch in Baden Freitag, 26. November Hotel Merkur  
Stammtisch in Brugg Mittwoch, 24. November Hotel Bahnhof  
Stammtisch in Frick Freitag, 26. November Hotel Rebstock  
Stammtisch in Lenzburg Freitag, 19. November Restaurant Ochsen  
Stammtisch in Zofingen Freitag, 26. November Restaurant Schützenstube

*Familientreffen.* In der schönen und geräumigen neuen Waldhütte der Gemeinde Othmarsingen trafen sich am 12. September wiederum unentwegte Kameraden mit ihren Familien, etwas über 40 Teilnehmer, trotz des nicht gerade schönen Wetters zu einigen frohen Stunden. In freundlicher Weise stellte uns die Gemeinde Othmarsingen auch den Innenraum mit Cheminée zur Verfügung, so dass die verschiedenen Koteletten und Cervelats fachmännisch zubereitet werden konnten. Beim schwarzen Kaffee «mit» (offeriert durch die Sektion) mit viel Gebäck, ergab sich ein ausgedehnter, gemütlicher Höck. Zum Schluss wurde uns noch ein Film über die im Gemeinschaftswerk der Bevölkerung erbaute schöne Waldhütte gezeigt. Viel Idealismus liegt in diesem Blockhaus, wurden doch 6000 Gratisarbeitsstunden geleistet. Vielen Dank der Blockhauskommission von Othmarsingen, die uns Gastrecht gewährte. Im Anschluss an diesen Film zeigte uns auch unser Präsident noch seine Filme über die verschiedenen Wasserübungen der Sektion Aargau. Nur ungern trennten wir uns, besonders die Kinder bedauerten den Aufbruch sehr, konnten sie sich doch ungestört und ungehemmt austoben und ihre Kampfspiele ausführen. Es ist zu hoffen, dass dieses Familientreffen mit Kind und Kegel beibehalten wird, es ist dies eine bescheidene Bitte an den ab 1966 funktionierenden neuen Vorstand! Es braucht ja nicht gerade in einem sektionseigenen Blockhaus zu sein!

*Endschiessen 1965.* Am Samstag fanden sich 24 Kameraden in Brugg zum Endschiessen dieses Jahres ein. Trotz dem schlechten Wetter wurden ausgezeichnete Resultate geschossen und die Ausbeute war gut. Als Attraktion konnten die Laufscheiben im Pistolenstand bezeichnet werden. Jeder konnte so genau feststellen, wo sein Schuss sass und entsprechende Korrekturen anbringen. Ob wohl dies das Ergebnis der guten Resultate war? Das Nachtessen vereinigte noch 22 Kameraden. Der Gabentempel war reich dotiert und jeder konnte wenigstens etwas mit nach Hause nehmen, einer sogar noch eine Gasanzündpistole, um Zielübungen zu machen!

Die Rangliste lautet:

### Wanderpreistich

1. Four. Basler Hugo	134 Punkte
(Gewinner des Wanderpreises)	
2. Four. Woodtli Willy	133 Punkte
3. Four. Bürli Heinz	133 Punkte

### Gabenstich

1. Four. Woodtli Willy	49 Punkte
2. Four. Steffen Willy	47 Punkte
3. Hptm. Müller Werner	46 Punkte

### Martinistich

1. Four. Basler Hugo	42 Punkte
2. Four. Steffen Willy	41 Punkte
3. Hptm. Müller Werner	41 Punkte

### Glückstich

1. Four. Frieden Max	19 Punkte
2. Four. Ryf Ernst	19 Punkte
3. Four. Kohler Werner	19 Punkte

### Karabinerstich

1. Four. Ryf Ernst	54 Punkte
2. Four. Zinniker Edy	53 Punkte
3. Hptm. Müller Werner	52 Punkte

### Gewinner der Spezialgabe des Präsidenten

(2 gravierte Becher)	
Four. Ambühl Jakob	169 Punkte
Four. Kaufmann Edy	163 Punkte

Es wurden ca. 1200 Schuss verschossen. Besonders erfreut waren wir, Hptm. Müller Werner, den früheren technischen Leiter, unter uns zu wissen, der seit 3 Jahren in Afrika tätig ist, gegenwärtig seinen Ferienaufenthalt in der Schweiz verbringt und es sich nicht nehmen liess, an unser Endschiessen zu kommen. Wir freuen uns dieser Kameradschaft und unsere besten Wünsche begleiten ihn wieder in seine Tätigkeit in Afrika.

## Sektion beider Basel

Präsident Four. Hochstrasser Hp., Greifengasse 1, 4058 Basel.      Ø Privat 061 / 24 92 71      Geschäft 061 / 23 98 40  
Techn. Leiter Lt. Bosshardt Hugo, Rheinfelderstrasse 10, 4058 Basel.      Ø Privat 061 / 33 14 94      Geschäft 061 / 24 58 18  
Stammtisch in Basel      jeden Mittwoch, Restaurant Gifthüttli, Schneidergasse 11

● *Freitag, 26. November:* 20.15 Uhr, Restaurant Gifthüttli, Basel. Einführender Vortrag von Herrn Dr. Paul Enzmann, Chef des Zivilschutzes Basel-Stadt, über die *Aufgaben und die Bedeutung des Zivilschutzes*.

● *Mittwoch, 8. Dezember:* 20.15 Uhr, Restaurant Gifthüttli, Basel. Vortrag von Kamerad Hansruedi Grünenfelder über das Thema «Spionage».

*Sommergebirgsübung.* Am 28./29. August starteten wir zu der bereits einmal wegen der schlechten Witterung verschobenen Gebirgsübung im Raum Jochpass-Engelberg. Nicht einmal die abgebrütesten Optimisten glaubten am Morgen des 28. August, es waren 22 an der Zahl, an schönes Wetter über dieses Wochenende. Unser technischer Leiter war nicht zu beneiden, musste er doch sämtliche Möglichkeiten einkalkulieren. Vorerst waren wir noch im Trockenen, das heisst unser erstes Ziel war Sarnen, wo wir einen seltenen Industriezweig der Schweiz, die Kristallglasfabrik Häfeli AG, besichtigten. Die Arbeit eines Glasbläser war für viele unter uns völlig neu und es war deshalb nicht verwunderlich, dass diese Besichtigung auf reges Interesse stiess. Wir möchten auch an dieser Stelle der Leitung dieses Unternehmens bestens danken.

Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Postauto Richtung Stöckalp. Das Wetter begann merklich aufzuhellen, nicht nur im Auto, sondern vor allem auch in der Natur. Jetzt konnten wir also doch den Regenschutz zuunterst im Rucksack verstauen. Die Luftseilbahn brachte uns auf die Frutt. Dem Schreibenden tauchten hier Erinnerungen aus der Aktivdienstzeit wieder auf. War doch die Frutt das Etappenziel eines langen Marsches von Sissach her über den Menzberg, Pilatus nach der Frutt und wieder hinunter über Luzern nach Sursee. Nun, unser Marsch dauerte bis zur Tannalp, wo unsere Unterkunft war, bloss eine Stunde. Dem Ruedi war das Tempo etwas zu schnell und er hatte recht; man soll sich, plötzlich auf eine solche Höhe gebracht, gemächlich einlaufen. Das Hotel Tannalp bot uns eine gute Unterkunft und nach dem reichlichen und guten Nachessen kam die Arbeit. Kompass und Karten wurden verteilt und wir übten unter der Leitung unseres technischen Leiters, Lt. Hugo Bosshardt, Kartenlesen und Kompasskunde. Es war eine sehr nützliche und interessante Beschäftigung. Manche Wissenslücke auf diesem Gebiet konnte wieder geschlossen werden. Nach der Arbeit gab es Ausgang. Während die einen still und verträumt die ruhige, nächtliche Bergwelt auf sich einwirken liessen, zogen es andere vor, im Inneren des Hauses Geselligkeit zu suchen. Gelegenheit dazu war geboten und es hiess nachträglich, dass jeder mehr oder weniger auf seine Rechnung kam.

Am anderen Morgen, übrigens einem strahlend schönen Tage, marschierten wir Richtung Jochpass. Wie nach Rom, führen auch hier verschiedene Wege zum Ziel. Wir wählten die mittlere Route, um unsere älteren Semester nicht allzu hart auf die Probe zu stellen. Trotzdem war unterwegs eine kleine Abseilübung notwendig. Nachdem alle wohlbehalten den Jochpass erreichten, begann das eifrige Zubereiten des Mittagessens. Mit mehr oder weniger Glück setzten wir die Brenner in Funktion, um die Büchsen mit Sauerkraut und Speck aufzuwärmen. Der Inhalt der Büchse schmeckte ausgezeichnet und wir konnten uns auch an diesem neuen Produkt der Armee begeistern.

Nach einer kurzen Erholungspause begannen wir mit dem Abstieg über Untertrübsee nach Engelberg. Selbstverständlich blieb auch an diesem Tag der obligate Regenguss nicht aus und kurz vor Engelberg begann es die erhitzten und talwärts strebenden Häupter etwas abzukühlen. Rückblickend darf festgestellt werden, dass der diesjährige Gebirgsübung wiederum ein voller Erfolg beschieden war. Unser neuer 1. technischer Leiter hat keine Mühe gescheut, ein interessantes und lehrreiches Programm zusammenzustellen. Hiefür möchten wir ihm bestens danken.

*Eindrücke von Dachau.* Unser ehemaliger technischer Leiter und Ehrenmitglied unserer Sektion, Hptm. Albert Altermatt, berichtete am 6. Oktober einer zahlreichen und interessierten Zuhörerschaft über seine Eindrücke, die er anlässlich eines Besuches des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau und dessen Gedenkstätten gewonnen hatte. In seiner gewohnt lebhaften Art rief

er uns die Greueltaten des Nazi-Regimes in Erinnerung und liess das Grauen in uns über die während dieser Zeit durch die SS-Schergen verübten schrecklichen Verbrechen aufsteigen. Er ergänzte seine Ausführungen durch Photos und Dokumente, die seine Worte aufs eindrücklichste illustrierten.

Etwas mehr als zwanzig Jahre sind es her, seit sich die Tore der KZ für ein paar Tausend zu Skeletten abgemagerten, überlebenden Häftlingen öffneten. Hunderttausende haben diesen Augenblick nicht erlebt. Sie starben eines qualvollen Todes und dies mitten in einem hochentwickelten, zivilisierten Europa, im Lande der Dichter und Denker. Die Erinnerung daran soll uns Mahnmal sein und uns jederzeit bewusst sein lassen, zu welchen Taten das Geschöpf Mensch, einmal fanatisiert, fähig ist.

Hptm. Altermatt hat es verstanden, diese Gedanken in uns zu wecken.

## **Pistolencub**

1. Schützenmeister Fourier Keller Fritz, Kleinriehenstrasse 59, 4058 Basel. Ø 061 / 32 78 03

*Endschiessen 1965.* Am Sonntag, dem 3. Oktober, trafen sich 18 Kameraden zum Fahrt-ins-Blaue-Start. Mit Autocar ging es um 7 Uhr Richtung Liestal, gleichzeitig wurde zum Wettbewerb mit 10 kitzligen Fragen gestartet. Immer im Ungewissen, wurde auf dem Hauenstein der erste Halt eingeschaltet, damit die Wettbewerbszettel abgegeben werden konnten. Bei Nebel ging es weiter über Olten, Sursee zum ersten Etappenziel Luzern. Hier besichtigten wir die grossen Käselager der Emmental AG, wo uns Herr Schmid über Lagerhaltung interessante Detail mitteilte und aus unserem Kreise viele Fragen beantwortete. Anschliessend folgte eine Degustation von Hobelkäse und einem guten Tropfen Walliser. Gegen 10.30 Uhr erreichten wir das Endziel unserer Fahrt ins Blaue, Sempach-Stadt. Die guten Vorarbeiten der Schiesskommission erlaubten eine rasche Erledigung der folgenden Stiche: «Wanderbecher-Stich» (Sigg Ruinell), «Endschiessen-Stich», Scheibe «Glück», «Swissair-Cup», (Perrin Jules), «Gruppen-Cup» und noch eine Möglichkeit zur Verbesserung im Rang der Vereinsmeisterschaft. Kurz nach 13 Uhr fiel der letzte Schuss und man traf sich anschliessend im Gasthaus «Krone» in Sempach, zum Mittagessen. Gegen 17 Uhr fuhr uns der Autocar wieder Richtung Basel, wo im Restaurant Drachen die Rangverkündung vorgenommen wurde. Dank den vielen Barspenden konnten die teilnehmenden Schützen wieder schöne Preise entgegennehmen.

*Resultate: «Swissair-Cup»:*

1. Keller Fritz 252 Punkte; 2. Gloor Max, 244.

*«Gruppen-Cup»:*

1. Gruppe «Spatz» (Kummer, von Felten, Sigg);  
2. Gruppe «Schnauz» (Freudemann, Gygax, Stutz).

*«Scheibe Glück»:*

(blinde 100er Scheibe).

1. Gloor Max 97 Punkte; 13. Grünenfelder HR.

*Wanderbecher «Sigg Ruinell»:*

1. Neuhaus Raymond	182 Punkte
2. Kummer Hans	178 Punkte
3. Stutz Heinz	175 Punkte

*«Endschiessen-Stich»:*

1. Kummer Hans	97,0 Punkte
2. Neuhaus Raymond	94,2 Punkte
3. Sigg Ruinell	91,6 Punkte

*«Vereinsmeisterschaft 1965»:*

1. Sigg Ruinell	659,3 Punkte	4. Gygax Paul	618,7 Punkte
2. Keller Fritz	639,2 Punkte	(Gewinner der Kanne)	
3. Schneider Albert	635,0 Punkte	5. Müller Willy	618,2 Punkte

*Nordwestschweizerisches Landesschiessen in Gelterkinden.* Mit 88,921 Punkten im Sektionswettkampf belegten wir den 19. Rang. Kamerad Schneider Albert erreichte im Stich «Gruppen-Kunst» 466 Punkte mit Kranzauszeichnung.

Mit dem Endschiessen ist die Schießsaison abgeschlossen und die Schiesskommission dankt allen Kameraden, welche an den Schiessübungen, am Feldschiessen- oder Bundesprogramm teilgenommen und so das Interesse an der ausserdienstlichen Schiesstätigkeit gezeigt haben. Wir hoffen, dass im Jahre 1966 wieder recht viele Schützen an den Übungen teilnehmen und viele junge Kameraden sich dem ausserdienstlichen Schiessen widmen.

## Sektion Bern

Präsident Four. Wenger Hans, Holligenstrasse 43, 3000 Bern.      Ø Privat 031 / 45 35 66      Geschäft 031 / 62 24 44  
1. Techn. Leiter Hptm. Fässler H., Könizstrasse 201, 3097 Liebefeld.      Ø Privat 031 / 63 48 01      Geschäft 031 / 22 40 31  
2. Techn. Leiter Hptm. Bucher Hans, Rosenmattstrasse 13, 3250 Lyss      Ø Privat 032 / 84 40 38      Geschäft 032 / 84 23 55  
Stammtisch in Bern      jeden Donnerstag, 20 Uhr, Restaurant Condor, Bollwerk 41  
Stammtisch in Biel      am ersten Mittwoch jeden Monats, 20 Uhr, im Hôtel de la Gare, Zentralplatz  
Stammtisch in Thun      am letzten Mittwoch jeden Monats, 20 Uhr, im Café Hopfenstube, Bälliz 25  
Stammtisch in Langenthal      jeweils auf persönliche Einladung hin

*Gebirgsübung.* 39 Unentwegte, wovon neben den Getreuen erfreulicherweise auch einige neue Kameraden, beteiligten sich an der diesjährigen Gebirgsübung vom 28./29. August, die uns in das Gebiet Airolo — Bedretto — Nufenenpass — Oberwallis führte.

In reservierten Wagen gelangten wir per Eisenbahn via Luzern nach Airolo, von wo aus uns das Postauto ins Bedrettotal bis nach Ronco brachte. Da Marschertüchtigung einer der Übungszwecke war, gelangten wir zu Fuss an unseren Unterkunftsplatz All'Acqua.

Nach kurzem Restabtiblieren gingen wir über zur fachtechnischen Arbeit mit dem Thema «Militärtransporte». Unser technischer Leiter I, Hptm. Fässler, gab uns einen Überblick über die Vielfalt der Probleme auf dem Gebiete der Militärtransporte. Seine interessanten Ausführungen fanden reges Mitmachen, was aus den lebhaften Diskussionen und den vielen auftauchenden Fragen hervorging.

Das vorzüglich zubereitete Nachessen im Restaurant All'Acqua schaffte die richtige Stimmung für die anschliessende Pflege der Kameradschaft. Bei Spiel und Gesang wäre der erste Tag beschlossen worden, wenn nicht eine Ratte bei ihrem nächtlichen Spaziergang einige Gemüter in starken Aufruhr gebracht hätte, und ihnen so ein paar Stunden wohlverdienten Schlafes raubte. Der Sonntag begann mit militärisch früher Tagwache. Petrus schien den Fourieren gut gesinnt zu sein, begann doch auch der zweite Tag mit strahlend schönem Wetter. Der Marsch zur Nufenenpasshöhe ging programmgemäß von sich und dank ausgezeichneter Kondition konnte die vorgesehene Marschtabelle eingehalten werden. Ein herrlicher Einblick in die Walliser Alpen liess uns einen verdienten Halt einschalten. Der Abstieg nach Ulrichen bildete die letzte Etappe unserer Marschertüchtigung und nach ziemlich genau 8 Stunden erreichten wir das schöne Walliserdorf, wo noch genügend Zeit zur Verfügung stand, um den Durst mit Bier und Fendant zu löschen.

Über Brig — Lötschberg erreichten wir Sonntagabend 20.10 Uhr wieder unsern Ausgangspunkt Bern.

Es taucht an dieser Stelle wieder einmal die Frage auf, weshalb diese Gebirgsübung, welche uns zu wirklich bescheidenem Preise, man sage und schreibe Fr. 10.— Selbstkostenbeitrag für das Billett Bern — Airolo retour, Postauto nach Ronco, Nachessen und Frühstück sowie Übernachten, und uns ein Maximum an Kameradschaft und fachtechnischer Auffrischung geboten hat, nicht besser besucht wurde. Ist wohl die relativ hohe Marschzeit schuld? Oder sind wir, speziell die jüngeren Kameraden zu bequem, eine solche Übung unseres militärischen Verbandes zu besuchen? Abschliessend sei unserem unermüdlichen technischen Leiter I, Hptm. Heinz Fässler, für seine grossen Vorbereitungen und für die tadellose Durchführung dieser Übung der beste Dank ausgesprochen.

## Pistolensektion

Präsident Fourier Liechti Hans, Waldheimstrasse 24, 3012 Bern.      Ø Privat 031 / 23 53 27      Geschäft 031 / 64 43 68

Am Pistolenschiessen Biglen erzielten Kranzresultate: Monnier M., 83 Punkte; Gerber und Liechti H., 80; Herrmann W., 79.

Wappenscheiben-Gewinner: Gruppe «Spatz» (Gerber W.); Gruppe «Nachschub» (Rupp G.)

Den Generalstich (EPK) absolvierten mit Kranzresultaten: Goldkranz: Herrmann W., Huwyler H., Maquelin W., Rupp G.

Einfacher Kranz: Lenzinger J., Liechti H., Michel V., Monnier M., Zgraggen A.

## Sektion Graubünden

Präsident Fourier Peder Claus, Tittwiesenstrasse 60, 7000 Chur. Ø Privat 081 / 22 78 67 Geschäft 081 / 22 09 21  
Techn. Leiter Lt. Qm. Carnot G., Hauptstr. 1, 7013 Domat/Ems. Ø Privat 081 / 36 14 14 Geschäft 13 od. 081 / 21 21 21

## Sektion Ostschweiz

Präsident Four. Gerzner Willy, Greithstr. 29, 8640 Rapperswil SG. Ø 055 / 2 05 19  
1. Techn. Leiter Major Wetter H., hint. Blumenstr., 9424 Rheineck. Ø Privat 071 / 44 23 77 Geschäft 071 / 44 14 21  
2. Techn. Leiter Hptm. Frisch A., Eckwiesenstr. 15, 8408 Winterthur. Ø Privat 052 / 6 51 69 G. 052 / 6 30 31, int. 37

Ortsgruppen	St. Gallen	Fourier Bruggmann Paul	Hagenbuchstrasse 30a	9000 St. Gallen
	Rorschach	Fourier Schlegel Max	Schulstrasse 3	9403 Goldach
	Frauenfeld	Fourier Nobs Paul	Eibenstrasse 8	8500 Frauenfeld
	Oberland	Fourier Eggenberger Burkhard	Widenstrasse 2	9470 Buchs
	Toggenburg	Fourier Gruber Jean-Pierre	Hofjüngerstrasse 28	9630 Wattwil
	Wil	Fourier Wirth Heinrich	Asterweg 4	9240 Uzwil
	Glarus	Fourier Lütschg Jakob	Unterbach	8867 Niederurnen

*Gebirgsübung vom 4./5. September.* Trotzdem die Wettervorhersage die Verantwortlichen eher zu einer Verschiebung hätte veranlassen sollen, wurde die Übung angesagt und wie es sich später herausstellte, dieser mutige Entschluss mit nahezu idealem Marschwetter belohnt. Zwar begleitete uns die Sonne nur spärlich, aber auch der Regenschutz musste nie benutzt werden.

Als sich zwischen 12.30 und 13.30 Uhr rund 50 Kameraden in Sargans trafen, wusste noch niemand, wohin sie die zweitägige Übung führen sollte. Da vorerst das Auto benutzt wurde, mussten die Teilnehmer über einige Neuerungen im neuen Strassenverkehrsgesetz schriftlich Auskunft geben. Dies war der Auftakt zu einem interessanten Wettbewerb innerhalb der 13 Equipe. Dann wurde zu jedem Fahrzeug eine Bordmappe (Inhalt: 5 Bilderbogen mit 27 Aufnahmen, Netcouvert und Reglement) abgegeben und in kurzen Zeitabständen wurden die einzelnen Gruppen zu einer Bildersuchfahrt Richtung Bündnerland geschickt. Es musste eine Idealzeit eingehalten, die Route auf Grund der Bilder gefunden, Beobachtungs- und Postenaufgaben (fachtechnischer und allgemein militärischer Art) gelöst werden. Dieser Übungsteil wurde in Ilanz abgebrochen, nachdem Chur — Ems — Reichenau — Bonaduz — Versam — Carrera — Valendas — Sagogn — Schleus durchfahren wurde. Viele Teilnehmer lernten ein neues Stück Land kennen und die Streckenführung, von unserer technischen Leitung unter Major Wetter, Rheineck, ausserordentlich gut gewählt, fand allgemein Anerkennung. Äusserst positiv wurde aber auch die Idee, in der Gestaltung des Übungsablaufes neue Wege zu gehen, aufgenommen. Nach dem Nachtessen wurden die Lösungen durch die technischen Leiter, Hptm. Frisch, Winterthur, und Fourier Braun, Gossau, bekanntgegeben und die einzelnen Fragen näher erklärt. Ganz allgemein wurde gute, ja vorzügliche Arbeit geleistet. Als Siegerequipe gingen die Kameraden aus der Ortsgruppe Oberland mit 78 von 80 möglichen Punkten hervor. Zu diesem vorzüglichen Resultat haben Four. Eggenberger Burk., Eggenberger Jakob, Berger Christian und Diethelm Willi beigetragen. Im 2. Rang steht die Equipe Hptm. Weishaupt Willi und Fourier Bürge Jakob, die mit nur zwei Mann ausgezeichnet abschritten. Im 3. Rang folgen «neugebackene» Quartiermeister mit einem Fouriergehilfen, die einen äusserst angriffslustigen Eindruck hinterlassen haben, nämlich Lt. Schmucki Fritz, Lt. Cornella Guido, Lt. Künzli René und Four. Geh. Reich Christian. Mit gleichwertigen Arbeiten folgen Equipe aus den Ortsgruppen St. Gallen, Rorschach, Toggenburg und Frauenfeld.

Ab Ilanz waren wir Gäste der Sektion Graubünden, denn von hier aus wurde der zweite Teil der Übung durch die Bündner Kameraden unter der Leitung von Lt. Carnot, Ems und Fourier Peder, Chur, vorzüglich vorbereitet. 14 Freunde unserer Nachbarsektion begleiteten uns bis Sonntagabend und beherbergten uns in echter Kameradschaft. Dafür danken wir aus der Ostschweiz nochmals recht herzlich!

Von Ilanz führten uns die Postautos nach Waltensburg. Hier hatten die Bündner Kameraden bereits die erste Überraschung bereit, denn es wurde eine Besichtigung der Ruine Jörgenburg sowie der wunderschönen Pfarrkirche Waltensburg eingeschaltet. HH. Pfarrer Caveng führte die Besichtigung persönlich und alle waren beeindruckt von den Schönheiten aus alter Zeit.

Hierauf hiess es «Sack auf» und nach einem eineinhalbständigen Marsch wurde die Nachtunterkunft im Flablager Brigels erreicht. Bereits erwartete uns die zweite angenehme Überraschung; denn das Nachtessen, eine Berner Platte mit Gebirgszweier, zubereitet von 3 Bündner Fourieren (ohne Küchenchef!) unter Leitung von Fourier Stoffel, Chur, mundete allen ausgezeichnet. Nachdem der Präsident der Sektion Graubünden, Fourier Peder, Chur, alle recht herzlich willkommen geheissen hatte, benützte der Präsident der Sektion Ostschweiz, Fourier Gerzner, Rapperswil, die Gelegenheit, um allen Kameraden für die Teilnahme zu danken, vorab allen Quartiermeistern, die unsere Bemühungen immer wieder kräftig unterstützen. Besonders wurde es geschätzt, dass der Kriegskommissär der Grenzbrigade 8, Major Ruf, Rorschach, unserer Übung von Anfang bis zum Schluss folgte und sich aktiv an allen Aufgaben beteiligte. Der Dank galt auch der gastgebenden Sektion Graubünden, unserer technischen Leitung und nicht zuletzt unseren Ortsgruppenleitern. Der Zeitpunkt für das kameradschaftliche Beisammensein, ein ausserordentlich wichtiger Punkt einer solchen Veranstaltung, war gekommen und wurde ausgiebig benützt. Weit nach Mitternacht hörte man in Brigels noch Soldatenlieder und alte Erinnerungen wurden aufgefrischt.

Nach dem Frühstück, wiederum durch die gleiche Küchenequipe zubereitet, stand die Marschtüchtigkeit im Vordergrund. Im dritten Teil der Übung wurden zwei Routen gewählt. Die schwere ging zur Alp Tschagn Dadens — Alp de Schlans — Alp Puntgilas nach Truns; die leichtere führte über Casut — Capeder — Schlans nach Truns. Wir Ostschweizer lernten hier eine herrliche Gegend kennen, wobei viele Naturschönheiten bewundert werden konnten. Sichtlich befriedigt traf man sich im Laufe des Nachmittags in Truns, wo wir nochmals überrascht wurden. Unter der Leitung von Mistral Vinzens, man könnte diesem Landammann stundenlang zuhören und ist begeistert ob seinen grossen Kenntnissen, wurde uns das Heimatmuseum Cuort Ligia Grischa gezeigt. Truns darf wirklich stolz sein auf dieses Museum. Nur zu schnell war der Zeitpunkt gekommen, wo uns die Postautos nach Ilanz zurückführten. In der «ersten Stadt am Rhein», so nennt sich nämlich Ilanz, wurden die Teilnehmer entlassen, so dass alle noch rechtzeitig mit schönen und unvergesslichen Erinnerungen nach Hause zurückkehren konnten.

Wenn eine Sektion am Ende eines abgelaufenen Verbandsjahres auf eine rege und intensive Tätigkeit zurückblicken kann, so wird mitunter von einzelnen Kameraden — sei es im Vorstand oder in den Ortsgruppen — recht viel verlangt. Es gehört zur Pflicht und zum Anstand, dass Kameraden, die sich in uneigennütziger Weise zur Verfügung stellen, gelegentlich der aufrichtige Dank seitens der Mitglieder ausgesprochen wird. Es ist zwar nicht möglich, alle Kameraden beim Namen zu nennen, die einen solchen Dank verdienen, doch soll auch ihre Arbeit in unserer Anerkennung eingeschlossen sein.

Wenn wir heute zwei Kameraden namentlich erwähnen wollen, so hat dies eine besondere Bedeutung:

Kamerad Alfred Ackermann, Rorschach, hat sein Obmannamt, das ihm seit 1948 oblag, in jüngere Hände gegeben. Während vielen Jahren war er zudem im Sektionsvorstand aktiv tätig. Mit Befriedigung und berechtigtem Stolz darf Kamerad Ackermann auf seine geleistete Arbeit im Fourierverband zurückblicken. An uns liegt es, ihm für die unermüdliche Arbeit und treue Pflichterfüllung kameradschaftlich zu danken.

Kamerad Jeanpierre Gruber, Wattwil, hat als 1. Sekretär grosse Arbeit zu leisten. Wir freuen uns an unserem Mitgliederbestand, welcher am 31. August 1965 auf 815 angewachsen ist. Unser Sekretär wird jedoch immer mehr belastet. Mit grossem Interesse und sichtlicher Freude erledigt er seine ihm übertragenen Aufgaben. So mussten u. a. in einem einzigen Monat über 50 Mutationen bereinigt werden. Überdies ist ihm die Verantwortung der Ortsgruppe Toggenburg übertragen. Wir anerkennen die grosse Arbeit und danken dafür kameradschaftlich.

## Ortsgruppe Wil

Unsere beiden jüngsten Mitglieder übernahmen die Organisationen eines motorisierten Parcours. Wir wurden mit Karten ausgerüstet und hatten die Postenstandorte anhand von Koordinaten zu bestimmen. Nachdem im Scheine einer Schuppenlaterne das erste Ziel ausgemacht worden war, fuhren wir in nächtlichem Dunkel ins Thurgau. In einem Wirtshaus galt es, die Geruchs- und Geschmackssinne auf die Probe zu stellen. Dabei leisteten die Hilfschauffeusen ihre besten

Dienste. Doch entdeckten wir dabei, dass dank den heutigen Fertiggerichten auch ihnen nicht mehr alle Gewürze bekannt waren. Das Ziel war jedoch noch nicht erreicht und so mussten wir uns, gern oder ungern, nochmals auf die Strasse begeben und das letzte Ziel, den Säntisblick in Eschlikon, aufzusuchen. Dort weihte uns Fourier Pfister in eine kulinarische Finesse ein. — Dank den Hilfschauffeuren sind alle wieder sicher nach Hause gekommen.

## Sektion Solothurn

Präsident Fourier Hobi Henri, St. Margrithenstrasse 9, 4500 Solothurn. Ø Privat 065/2 95 30 Geschäft 065/2 64 61  
Techn. Leiter Hptm. Qm. Gugelmann Armin, Römerbrunnenweg, 2540 Grenchen. Ø Privat 065/8 77 26

Stamm: am zweiten Montag jeden Monats (Markttag), ab 20 Uhr, im Hotel Métropole, Solothurn.

● Am 26. November veranstalten wir zusammen mit dem UOV Solothurn und dem Feldweibelverband einen Vortrag über die Belange des Zivilschutzes. Als Referent konnten wir den Vorsteher des kantonalen Zivilschutzes, Herrn Zeltner, verpflichten, der uns über Sinn und Zweck dieser Organisation orientieren wird. Wir möchten damit speziell unseren älteren Mitgliedern, die sich früher oder später nach Entlassung aus der Wehrpflicht mit dem Zivilschutz befassen müssen, Gelegenheit zu einer eingehenden Orientierung geben. Eine spezielle Einladung folgt.

### ● Nächste Veranstaltungen.

26. November: Vortrag über die Belange des Zivilschutzes  
13. Dezember: Benzen-Jass



### Zum Hinschied von alt Bundesrat Dr. Walter Stampfli

An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes im Jahre 1949 in Solothurn, wurde Dr. Walter Stampfli zum Ehrenmitglied der Sektion Solothurn des Schweizerischen Fourierverbandes ernannt, obwohl er nie den Grad eines Fouriers bekleidete. Trotzdem war diese Ernennung wohl überlegt und in jeder Beziehung berechtigt. Während des Zweiten Weltkrieges stand der Verstorbene dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement vor. Als Vorsteher dieses Departementes oblag ihm die grosse Aufgabe, für die Verpflegung des gesamten Schweizervolkes zu sorgen. Wir alle wissen, dass er diese Aufgabe ausgezeichnet löste und die Ehrenmitgliedschaft als «Erster Fourier» des Schweizervolkes mehr als berechtigt war.

Das Werk des Wirtschaftsministers der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit lebt unvermindert fort. Jedermann fühlte da zumal, dass Dr. Stampfli die markanteste, zuversichtlichste Stütze des eidgenössischen Staates wurde. Im Parlament hat Dr. Stampfli das Wort selten ergriffen, aber wenn er aufstand, wusste man, dass Gehaltvolles, Überzeugendes geboten wird, in der Form traf, mit nicht verletzendem Sarkasmus und Humor gesalzen. Ein unübertrefflicher Debatter, als Parla-

schen Staates wurde. Im Parlament hat Dr. Stampfli das Wort selten ergriffen, aber wenn er aufstand, wusste man, dass Gehaltvolles, Überzeugendes geboten wird, in der Form traf, mit nicht verletzendem Sarkasmus und Humor gesalzen. Ein unübertrefflicher Debatter, als Parla-

mentarier und Mitglied der Landesregierung, stieg jeweilen in die Kampfarena, gefürchtet, aber auch geliebt wegen der gemütvollen Warmherzigkeit aller Reden. Seine umfassende literarische Bildung, sein überragendes ökonomisches Wissen und Denken, sein ausgesprochenes Gerechtigkeitsgefühl, seine unvorstellbare Arbeitskraft gaben dem Chef des EVD Gewicht und Ansehen, wie sie kaum ein Magistrat je erreichte. Im Ringen um die Durchsetzung der Kriegswirtschaft gelang es ihm, den Eigennutz zu brechen, den Gemeinnutz durchzusetzen. Dank ihm haben wir während der ganzen Kriegsdauer in Eintracht und sozialem Frieden gelebt, im Bewusstsein, dass die unausweichlichen Einschränkungen und Entbehrungen auf allen gleichmässig lasteten.

Seine Regierungszeit fiel in die Aera der tödlichen Umklammerung durch die Achsenmächte. Die Epoche der Zumutungen, Bedrohungen, Zuführerschwerungen war angebrochen. Da konnte nur ein so tatkäffiger und weitblickender Staatsmann wie der Chef des EVD aus oft unheilvollen Sackgassen den einzigen möglichen Ausweg bahnen, allenfalls mit gepanzerter Faust. Da gab es nur eine Richtschnur: Sicherung von Leben und Arbeit für das Schweizervolk in Freiheit und Würde, Unabhängigkeit und uneingeschränkter Autonomie.

Mit Dr. Walther Stampfli verliert die Sektion Solothurn ihr prominentestes Ehrenmitglied. Alle, die ihn gekannt haben, werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

*Paul von Däniken*



## Sezione Ticino

Casella postale 770, 6900 Lugano, conto chèques postali 69 - 818

Presidente Furiere Anastasia Aldo, 6900 Lugano-Besso. Ø 091 / 325 76

Commissione tecnica Maggiore Foletti Fausto, Cap. Pianca Fausto / I. Ten. Buzzini Eliseo

Membro CC furiere Keller Oscar. Ø ufficio 092 / 5 32 94, solo giorni feriali ore 9.00—10.00

Gruppo Bellinzona riunione mensile 1 giovedì del mese, ristorante Unione, Bellinzona

Gruppo Locarno riunione mensile 2 giovedì del mese, ristorante dell'Angelo, Locarno

Gruppo Lugano riunione mensile 3 giovedì del mese, Grotta Monte Bré, Ruvigliana

Gruppo Mendrisiotto riunione mensile 4 giovedì del mese, ristorante Grütli, Mendrisio

## Sektion Zentralschweiz

Präsident Fourier Stutz Josef, Kreuzhausweg 7, 6010 Kriens.

Ø Privat 041 / 41 66 83

Techn. Leiter Oblt. Schildknecht W., Matthofring 19, 6000 Luzern. Ø Privat 041 / 3 62 29 Geschäft 041 / 41 21 21

Stamm: Dienstag, 7. Dezember, 20.15 Uhr, im Restaurant De la Tour-Mostrose (1. Stock) am Rathausquai, Luzern.

Zu unserer diesjährigen *Felddienstübung* vom 28./29. August hatten sich erfreulich viele Kameraden angemeldet, von denen sich dann eine stattliche Zahl am Samstagmittag im Bahnhof Luzern einfand. Zur gut vorbereiteten Organisation durch unsern technischen Leiter schien auch der Wettergott das Seinige beitragen zu wollen, begannen sich doch die Regenwolken bald zusehends in andere Gebiete zu verziehen.

Erstes Ziel unserer Reise war Sachseln. Oblt. Schildknecht konnte hier die buntgemischte Schar, ältere, bei uns immer gern gesehene Jahrgänge, «mittelalterliche» Fouriere, aber auch zahlreiche junge Kameraden, willkommen heissen. Ein ganz besonderer Gruss galt einigen Mitgliedern des Zentralvorstandes. Anschliessend wurde uns allen bereits die sonntägliche Mittagsverpflegung abgegeben, nämlich Rindsgulasch mit Reis (mit Brenner) sowie Chocolat-Crème.

Leider kam auch eine enttäuschende Nachricht: «Bern» hat uns das vorgesehene Sturmgewehrschiessen nicht bewilligt, bzw. nicht ermöglicht, indem die notwendigen Leihwaffen nicht erhältlich waren. Warum wird uns «Hellgrüne» die Handhabung dieser wichtigen Waffe nicht ermöglicht? Kämpfen wir nur mit den Reglementen? Wir werden diese Angelegenheit noch in unserem Gesamtverband zur Diskussion bringen.

Richtung Aelggi-Alp ging's nun zuerst per VW-Bus. Wer seine Marschbüchigkeit unter Beweis stellen wollte, wählte die kürzere Fahrt, die andern wurden etwas weiter hinauf befördert. Nicht alle Kameraden hatten es leicht: der eine sah seine Brille in tiefer Schlucht verschwinden,

der andere schleppte nichtsahnend eine verkleinerte Ausgabe des Unspunnensteins bis in sonnige Höhen. Ein sehr erwünschter Marschhalt wurde für eine Kartenleseübung benutzt. Nach Bezug der Unterkunft besammelten wir uns zum Pistolenschiessen. Alte Routiniers bewiesen ihr meisterliches Können, andere trafen auch hin und wieder nur die frische Bergluft. Man bemerkte es am ratlosen Gesicht unseres Präsidenten: bei seiner Scheibe gab's keine Löcher zu überkleben. Des Rätsels Lösung: entweder war der Lauf zu gross oder die Munition zu klein.

Pflege der Kameradschaft war einziges Traktandum des Abends. Das ausgezeichnete Nachessen verschaffte uns die beste Ausgangslage. Unermüdlich gab's viele Jasser, Sänger, Durstige. Immerhin, die letzteren hielten nicht ganz alle durch! Den strahlenden Sonntagmorgen widmeten wir (in Abänderung des Programmes zufolge des ausgefallenen Sturmgewehrschiessens) dem Steinstossen. Unser Sekretär hat pflichtbewusst dafür gesorgt, dass ein Stein zur Verfügung stand.

Nach dem anschliessenden Gottesdienst machten wir uns auf den Marsch Richtung Stöckalp. Die Steigung brachten wir noch rasch hinter uns. Nach einer Standortbestimmung blieb uns aber dann beim Abstieg auf dem glitschigen Boden nichts erspart. Auch beim Mittagessen zeigten sich einige Tücken: allen mundete wohl das erwähnte Menu, doch machte die Zubereitung etwelche Mühe. Kleinere Explosionsen beförderten zum Beispiel Reis sowie Gulasch ins Gras, ins Gesicht oder an die Soldaten-Gabardine. Von der Stöckalp ging's per Postauto nach Sarnen und wieder per Bahn an den Ausgangspunkt.

Dieses Wochenende in einem nicht allzubekannten Gebiet des schönen Obwaldner Landes wird uns allen in guter Erinnerung bleiben. Es lebe die Felddienstübung 1966!

An der *Geländeübung* vom 25. September der «Association Romande des Fourriers Suisse» in der Region du Jorat (Chalet-à-Gobet) beteiligten sich sechs Kameraden aus unserer Sektion, worunter sich erfreulicherweise drei Mitglieder des Zentralvorstandes befanden. Die idealen Wetterverhältnisse, das prächtige Gelände und die abwechlungsreichen, interessanten Wettkampfdisziplinen werden sicher jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben. Aus dem Wettkampf erwähnen wir den Karten- und Kompassmarsch, die Beantwortung verschiedener Fragen aus dem Bereich des hellgrünen Dienstes, das Pistolenschiessen und die originelle Weindegustation mit einem nochmaligen Prost. Wir danken unseren welschen Kameraden auch an dieser Stelle nochmals für die vorzügliche Durchführung der Geländeübung und die frohen Stunden im Kreise flotter Kameradschaft.

*Mutationen.* Eintritt: HD-Rf. Murer Hansruedi, Beckenried. Wir begrüssen Kamerad Murer nochmals recht herzlich.

# PRAKTISCH

## Wandhänger für Post

mit fünf A4/C4-Fächern oder mit fünf A5/C5-Fächern

Fachgrösse A4 Fr. 22.— Fachgrösse A5 Fr. 15.—

Starke Ausführung: Karton mit Leinwandüberzug, Fächer mit Fenster und Schild, zusammenlegbar.

MILITÄRVERLAG MÜLLER AG 6442 GERSAU

Telephon 041 / 83 61 06

## Sektion Zürich

Präsident Four. Waller H., Aemtlerstrasse 152, 8003 Zürich.      Ø Privat 051 / 54 91 74    Geschäft 051 / 27 38 50  
1. Techn. Leiter Lt. Wittwer Rob., Einsiedlerstr. 33, 8810 Horgen.      Ø P. 051 / 82 27 75    G. 051 / 84 74 71, intern 3369  
Auskunftsdiest Lt. Wittwer Robert.

Stammisch in Zürich      am 2. Donnerstag jeden Monats im Restaurant Unteres Albisgütli, Uetlibergstr. 309  
Stammtisch in Winterthur      jeden Freitag im Gartenhotel, beim Stadthaus  
Stammtisch in Schaffhausen      am ersten Donnerstag des Monats im Restaurant Bahnhof

### ● Nächste Veranstaltungen:

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| Ende November / anfangs Dezember | Vortragsabend in der Kaserne Zürich, ein Referent der Sektion Heer und Haus spricht über Spionage und Spionageabwehr; separate Einladung folgt. |
| Dezember 1965 — März 1966        | Winterübung der ZTK,<br>Einführungsabend im Dezember.   |

*Herbst-Gebirgsübung.* Dass der Weg, welcher von Mollis aus zur Naturfreundehütte am Fronalpstock führt, teilweise äusserst steil ist, scheint einige unserer Kameraden etwas überrascht zu haben. Gewiss haben es sich jedoch auch die Langsameren nicht nehmen lassen, die weite Aussicht auf die Linthebene zu geniessen. In der Hütte angelangt, blieb uns sehr viel Zeit bis zum Nachtessen. In dieser feierlichen Stunde des Wartens haben wir uns vorgenommen, erstens das nächste Mal selber wieder mit von der Partie zu sein und zweitens je einen Kameraden mitzubringen, der die Felddienstübungen bisher nicht zu besuchen pflegte. Macht Euch also gefasst auf heimückische Angriffe auf Eure Ruhe, Ihr zahlreichen Passivmitglieder! Das Nachtessen schmeckte ausgezeichnet, auch jenen, welche die Zwiebeln für Kohl oder Sauerkraut gehalten und eine entsprechende Portion in ihren Teller geschöpft hatten.

Nach dem Nachtessen war von jedem Teilnehmer der erste der insgesamt fünf Fragebogen auszufüllen. Jeder arbeitete (mehr oder weniger) für sich, dafür entspann sich hinterher manche Diskussion. Nur die unentwegten Jasser suchten den Fragebogen möglichst rasch zurückzuschreiben, was sich bei einigen etwas nachteilig auf das Ergebnis auswirken mochte . . .

Dichter Nebel am Sonntagnorgen verschlang die Hoffnung derjenigen, welche sich auf die Besteigung des Fronalpstocks gefreut hatten. Der Regen veranlasste uns, die Marschhalte unter schützenden Dächern einzuschalten, wo jeweils prompt die gelben Zettel ausgegeben und eingesammelt wurden. In den Dienst unserer Hauptaufgabe, der Rekognoszierung des Fronalpübergangs, konnten wir dank des Regenwetters sogar unser Mittagessen stellen: wie sonst hätten wir die Vorzüge eines leerstehenden Alpstalls ohne Fensterscheiben kennengelernt? Das Plankroki über den zurückgelegten Weg machte etlichen im voraus Kummer, doch als in Filzbach auch diese Aufgabe gelöst war, konnten wir alle befriedigt feststellen: Übung gelungen.

### *Orientierungslauf der Section Romande, 25. September 1965.*

An dieser Übung beteiligte sich die Sektion Zürich mit drei Zürcher- und einer gemischten Solothurn/Zürich-Patrouille. Eine grosse Beteiligung und eine interessante Laufanlage kennzeichneten diesen gelungenen Anlass. Bei einem wohlschmeckenden Nachtessen vereinigten sich am Abend die Teilnehmer zur Rangverkündung, wo zwischen Dessert und Kaffee in echt welscher Ambience die Resultate bekanntgegeben wurden. Unsere Teilnehmer dürfen mit den erreichten Resultaten zufrieden sein; klassierten sich doch unter den 12 gestarteten Gästepatrouillen zwei Patrouillen in der ersten Hälfte der Rangliste. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr noch mehr Kameraden mit uns den Weg ins Welschland finden werden.

*Mutationen.* Eintritt: Gfr. Hunziker Kurt, Zürich, Passivmitglied und Mitglied der PSS.

Übertritt von der Sektion Ostschweiz: Instr. Uof. Bärtsch Josef, Kloten — Übertritt von der Sektion Zentralschweiz: Lt. Qm. Comminot Jürg, Schaffhausen.

Übertritt zur Sektion Ostschweiz: Four. Diriwächter Erhard, St. Gallen.

Austritt: Four. Weilenmann Paul W., Kilchberg, gestorben 5. Oktober, Ehrenmitglied.

Der Vorstand begrüßt die neuen Kameraden recht herzlich. Den Angehörigen des verstorbenen Ehrenmitgliedes Four. Weilenmann Paul, sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.